



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

7. Das heilige Allmosen verwechslet Silber in Gold/ das Jrrdische in das Himmlische/ und entbindet den Sünder von seinem schwären Sünden-Last.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

mit einem Finger berüh t/doch die Hand dieser Dorea, welche so viel heilige *Historia.*
 Allmosen den Armen aufgetheilet / meritirt was mehrer/ als andere.

Robertus König in Franckreich pflegte nicht allein reiche Allmosen täg- *Baron.*
 lich unter die Armen aufzuthailen / sondern auch denselben allzeit die Hand mit *tom. 11.*
 seinem Mund zu küssen: dabat eleemosynas manu propria, ore proprio figens *A. 1033.*
 eorum manibus oscula: Durch solches hat er meritirt ein ganze Schaar der *num. 9.*
 Englen in seinem letzten Abtuck vor seinen Augen zu haben. Alquirinus ein *Historia.*
 frommer Religios auß dem S. Eistercienser Orden / in der Medicin wohlerfa-
 hren/konte zu einem reichen Krancken zu kommen nicht bewegt werden / wo er
 aber einen armen Krancken und Verwundten gewußt / ist er mit Freuden und
 größter Consolation geloffen/hat ihm mit eigner Hand die Wunde gereiniget/
 alle Medicin und Beyhülff mit Freuden geleist/als wann er solche Jesu Chri-
 sto selbst reinigte: ut Christi vulnera fovere putaretur. Einmahl hat ihm der
 gecreuzigte Jesus die Visiten geben / und seinem threuen Alquirino erlaubt /
 ihm seine heiligste fünf Wunden zu küssen/diser fällt zu Boden/macht ein lan-
 ge proteltation,er seye der schwereste Sünder/und consequenter nicht würdig/
 die heiligste Wunden mit seinen sündigen Leffzen zu berühren; Da sagte JE- *Chron.*
 sus abermahlen: Ecce peccata tua deleta sunt a facie mea, veni ergo securus, *Cistora.*
 veni & vide, & deosculare vulnera mea, quæ tantum dilexisti, & toties
 confovisti: sey getrost Alquirino, deine Sünden seynd dir vor meinem Ange-
 sichte aufgelöscht / komme daher sicher zu mir / und küsse meine Wunden /
 welche du so hoch geliebt und in den Armen verehret hast. O andächtige
 Seelen! nehmet auß diesem ab/wie angenehm GOTT sey / den Armen ei-
 ne Beyhülff leisten / und wie reichlich alles von der Göttlichen Ma:estät belohnt
 wird.

Der hochgelehrte Augustinus macht mit dem reichen Küssenpfenning der *Num. VII.*
 gleichen angenehmen discours: Si dares liberam argenti, & acci, eres libram *S. August.*
 auri, quanto capereris gaudio? Soll es nicht bey dir eine grosse Freud verur- *ser. 149. de*
 sachen / wann du umb ein Pfund Silber kontest ein Pfund Gold erhandlen? *Temp.*
 Ist kein Zweifel. Nun wohlan/unschätzlich ist der Himmel gegen der Erden/
 das Beständige gegen dem Zergänglichem / als Gold gegen Silber / gib dieses
 den Armen auß Lieb Jesu Christi/so kanst du den Himmel durch ein schlechtes
 erobern: disce mercari, laudas enim mercatorem, qui vendit plumbum, &
 acquirit aurum, & non laudas mercatorem, qui erogat pecuniam, ut acquirat *Idem ser. 5.*
 caelum: Lerne kramen / mein Christ / du lobest jenen Kauffmann / so Wley *de Verbi*
 umb Go'd verhandlet/und lobest nicht jenen/so umb einen Heller das Himmli- *Dom.*
 sche Jerusalem erwerbet. Und was über alles ist: date eleemosynam, & ecce *Luca. III.*
 omnia munda sunt vobis: gebt Allmosen umb Gottes willen / so wird alles *v. 41.*
 rein in eurem Gewissen werden. Die Prob nehmt von dem schwere Sünder
 Zachæo, so durch schinden/und schaben viel unrechtes Gut: zusamen getragen /
 Bep)

*Luc. 19.
v. 9.*

ibid v. 8.

*S. Laur.
Novar.
hom. de
Eleemof.*

*Num. VIII.
S. Greg. 13.
Dial. c. 1.
fol. 30. co. 4.
Litt. M.*

bey diesem suchte der Sohn Gottes sein Einkehr zu nehmen/ und disen schweren Sünder in einen bessern Stand zu setzen wie er dann gesprochen hat: *salus huic domui facta est: dir O Zachae und deinem ganzen Hauff ist Heyl wiederfahren.* Ich mache die Frag / was für ein Magnetstein hat den Sohn Gottes in dieses schweren Sünders Hauff gezogen? sein heiliges Leben nicht; dann bey ihme war keines zu finden: Nicht seine Reichthum / vielweniger das stattliche Tractament/ so er ihme und seinen Aposteln gehalten / dann an diesem hätte Christus kein Wohlgefallen. Ach! andächtige Zuhörer / der Sohn Gottes sahe und wußte schon zuvor / daß ihme Zachaeus nicht allein würde willig und gehorsam seyn / das unrechte Gut wieder zu geben / sondern daß er auch freywillig den halben Theil seiner Güter den Armen geben werde: *Ecce dimidium bonorum meorum do pauperibus: das ist das rechte und beste Mittel/Zachae, den Segen Gottes ins Hauff zu locken / und sich von allen zu entbinden: salus huic domui facta est* Ich rede dich an / O Sünder mit dem *S. Laurentio: habes multa pericula? jaces avaritiâ perditus? depravatus luxuria? derogasti? blasphemasti? pluribus sapius mentitus? quid modo? nunquid desperatum est inter hæc? non sic jubet Dominus, sed quid præcipit? facite, inquit, eleemosynam, & fient in vobis munda omnia: Du stehst in großer Gefahr deiner Seelen; in dem Geiße bist du versenckt/der Gerechtigkeit ergeben/ deinem Nächsten hast du den Nahmen benommen / die Göttliche Majestät mit vielem Fluchen und Schelten beleidiget / die Unwarheit öfters vorgebracht und was ist zu thun in einem solchen Sünden. Last? vielleicht zu verzweifeln und den Strick zu suchen? Ach nein! das will Gott nicht haben / sondern sein Rath ist/ Almosen zu geben / und den Armen ein Hülff zu leisten: & fient in vobis omnia munda: dieses/ vielgeliebte Christen / wird seyn ein Mittel auch auff einen bessern Weg zu leiten / und von einem so schweren Sünden. Last zu entbinden: *dare & dabitur vobis: liebet/liebet / und gebt den Armen / so wird euren Seelen Heyl wiederfahren.**

Der *S. Bischoff Paulinus* wie von ihme *Gregorius* schreibt / hat alle seine Reichthum/liegende und fahrende Güter unter die Armē aufgetheilt. daß ihme nicht mehr als ein schlechte Bekleidung geblieben ist: Einmals klopfte an seiner Hauff. Thür ein arme Wittib/bitt mit nassen Augē um ein Steur und Beyhülff/ihren gefangen Sohn in Africa zu entledigen: der Gottselige Bischoff und Liebhaber der Armen / betauert hoch sein Unglück / daß er nicht bey Geldmitteln seye/und diser Wittib nach Verlangē helfen möge / resolvirt sich doch bald auß Lieb gegē dem armen Gefangē sich selbstē diser Wittib zuschicken/sprechend: *Mulier, quod possim dare non habeo, sed memetip. sū tolle, servum me juris tui profiteri, atque filium tuum recipias, me vice illius in servum trade: Mein Weib/Silber und Gold hab ich nicht/aber mich selbstē will ich hiemit dir leibengēgeschenkt und übermacht haben/ verkauffe oder verwechsele mich*